Latein als zweite Fremdsprache – Klasse 6 (ca. 175 Stunden Im Jahr)

Erste Wörter und ihre Formen – Einführung in die Welt der Römer

ca. 25-30Stunden

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise *Schulcurriculum*
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.3.1. Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen 2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden	**Wortschatz (3.1.1)** (1) lateinische Wörter regelkonform aussprechen (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden	Aufbau des Vokabelverzeichnisses im Buch erläutern	lautes Sprechen unterschiedliche Methoden der Wortschatzarbeit vorstellen; Vokabelheft (Wie schreibe ich Vokabeln ab?), Einführung in die Arbeit mit einer Vokabelkartei **L MB**
	(5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen 9) lexikalische Kenntnisse bei der Erschließung von Wörtern in modernen Fremdsprachen sowie von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen anwenden (10) Kenntnisse moderner Fremdsprachen und der deutschen Sprache zum Erschließen und Lernen der lateinischen Wörter anwenden	Substantiv, Verb	weitere vorkommende Wortarten zunächst nur lexikalisch z.B. Vergleich mit dem Vokabelverzeichnis im Englischbuch; einfachste Texte moderner romanischer Fremdsprachen

	(11) aus ihrer Lebenswelt heutige Verwendungen lateinischer Wörter und Wortstämme benennen und erläutern		z.B. Recherche in Werbeprospekten **L MB** **Schulcurriculum:** **Einsatz spielerischer und kreativer Lernformen**
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten	**Satzlehre (3.1.2)** (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Differenzierung anwenden	Subjekt, Prädikat; *esse* mit Prädikatsnomen; Subjekt im Prädikat	mit Frage: wer oder was? Hinweis auf Prädikatendstellung nach Vorgabe des Lehrbuchs oder farbig Stellung des Prädikats im Deutschen und im Englischen
	(3) Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern	Subjekt und Prädikat	Sätze bilden, z.B. „Satzgliedsalat“ **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und den modernen Fremdsprachen vergleichen 2.4.3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern	**Formenlehre (3.1.3)** (1) bei der Formenbestimmung metasprachliche Kategorien anwenden	Person, Numerus, Genus	lat. Genus entspricht nicht unbedingt dem deutschen Genus
	(2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen	Stamm, Endung, (Bindevokal)	Übungen zur Zusammensetzung und Analyse von Formen, Vergleich mit dem Deutschen
	(3) Formen von Verben analysieren	3. Pers. Sg. und Pl. Präsens Aktiv;	Vergleich mit dem Deutschen (Endung – t)
	(4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugations- beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen	a-, e-, kons. Konjugation; *esse*; a-, o-, 3. Deklination	bei Substantiven nur Nom. Sg. und Pl. Hinweis auf Artikellosigkeit im Lateinischen

und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung verwenden			vorgegebene Formen den einzelnen Flexionsklassen und dem Numerus zuordnen
	(7) flektierte Formen auf ihre Grundformen zurückführen	Infinitiv, Nom. Sg.	**Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.2.1 einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen 2.2.2 sich Texte durch Übersetzen und Paraphrasieren erschließen und sich dabei über den Inhalt verständigen 2.2.6 ihr Textverständnis durch Hintergrundinformationen erweitern 2.4.8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten	**Texte und Literatur (3.1.4)** (1) unter Anleitung aus dem Textumfeld Hintergrundinformationen zusammenstellen	Hintergrundinformationen zum Text	Überschrift, Einleitung, Abbildungen
	(13) einfache Textsorten und dafür charakteristische Merkmale benennen	Erzählung	Evtl. Zusammenarbeit mit Deutsch **Schulcurriculum:** **Üben und Vertiefen**
2.3.2. Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben 2.3.3. ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren 2.3.5. eigene Einstellungen im Umgang mit dem Fremden reflektieren 2.3.7. ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen 2.4.9. antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten	**Antike Kultur (3.1.5)** (2) die Topographie des antiken Rom beschreiben, zentrale Stätten der Stadt nennen und ihre Funktion in Grundzügen erläutern	Forum	Karte, Abbildungen, Funktion öffentlicher Bauwerke: z. B. *curia, basilica, … thermae etc.*
	(3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen	*familia*	Vergleich mit der eigenen Familie auch zur Wortschatzvertiefung nutzen: *pater, mater, liberi, puella, soror, frater, servus, serva*; Aufgaben der zum Haushalt gehörenden Personen (je nach Inhalt der Lehrbuchtexte); Sklavenfrage

Einfache Texte – Alltag in Rom

ca. 25 - 30 Stunden

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise *Schulcurriculum*
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen	**Wortschatz (3.1.1)** (2) die Bedeutung unbekannter Vokabeln zunehmend selbstständig aus dem Text herausarbeiten		unterstützend durch Fremdwörter, Wörter im Englischen, Zugehörigkeit zu einem Sachfeld
	(3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden	Techniken zur Wiederholung	weitere Methoden der Wortschatzarbeit gegenseitiges Abfragen Vokabellernen mit Bewegung Vokabelspiele Evtl. Einführung Tandembogen gegebenenfalls Vokabellernprogramm
	(4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen	Genus bei Substantiven der 3. Dekl.	Substantive nach Genus ordnen
	(5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen	Präposition Adverb	auch Präpositionen beim Ablativ, Merksprüche unterschiedlicher Kasusgebrauch im Lateinischen und Deutschen
	(6) zwischen eigentlicher und übertragener Wortbedeutung unterscheiden	erste polyseme Wörter (zum Beispiel *petere*)	Üben und Wiederholen unbedingt im Minimalkontext (zum Beispiel *armis petere, thermas petere*); z. B. Rondogramm
	(7) Wörter nach grammatischen Aspekten zusammenstellen		Formen von Verben und Substantiven aus einem Text heraussuchen **Schulcurriculum:**

			Einsatz spielerischer und kreativer Lernformen **Menge der zu lernenden Wörter wird gemäß „Cursus“ erweitert**
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten	**Satzlehre (3.1.2)** (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Kennzeichnung anwenden	Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale Bestimmung; Unterstreichmethode	Markierung der Satzglieder (farbig oder graph. Notationen)
	(2) an Beispielen erklären, dass Satzglieder unterschiedlich gefüllt sein können	Adverbiale Bestimmung: Adverb, Präposition mit Substantiv, Substantiv im Ablativ	kontextadäquate Wiedergabe der nicht von einer Präposition abhängigen Ablativformen; binnendifferenzierte Aufgabenstellungen
	(3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern	Kongruenz Präposition mit Substantiv	Begründung für die Zusammengehörigkeit von Subjekt und Prädikat formulieren lassen **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und den modernen Fremdsprachen vergleichen 2.4.3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern	**Formenlehre (3.1.3)** (3) Formen von Verben analysieren	alle Personen im Präsens Aktiv	Evt. Tandembogen Kombinationsübungen Verbformen aus dem Text analysieren Kettenübungen
	(4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugations- beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen	Akkusativ Ablativ	Wiederholung der bereits bekannten Kasus; Hinweis auf Besonderheit der Deklination der Neutra Unterschied zwischen „in“ mit Akk. und „in“ mit Abl. kontextadäquate Wiedergabe des Ablativs unter Verwendung der passenden Präposition im Deutschen

und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung verwenden	(9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden und Medien anwenden	Deklinations- und Konjugationstabellen erstellen Lernplakate Merksprüche Karteikarten	„Nach Ost muss (t-)diese Ente.“ **L MB** **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.2.1. einen Text sowohl textimmanent als auch unter Einbeziehung weiterer Informationen vorerschließen 2.2.13. die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen 2.4.1 ihr Vorgehen beim Übersetzen beschreiben 2.4.8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten	**Texte und Literatur (3.1.4)** (1) zunehmend selbstständig aus dem Text Informationen zusammenstellen und auf dieser Grundlage vorläufige Inhaltserwartungen formulieren	Sammlung häufig vorkommender Wörter	Erarbeitung eines Katalogs von Fragen zur Texterschließung (zum Beispiel W-Fragen)
	(3) Satzerschließungsmethoden zunehmend selbstständig anwenden	Hinführung zur Pendelmethode	Anwendung in selbstständiger Übersetzung
	(7) eigene Übersetzungen und die von Mitschülerinnen und Mitschülern unter Benutzung von Fachtermini zunehmend selbstständig analysieren und nötige Korrekturen begründen (8) häufige Übersetzungsfehler analysieren und einfache Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln	Fehlerkontrolle nach bestimmten Kriterien (zum Beispiel Vollständigkeit, Sg.-Pl.); Anwendung der Metasprache; Verbesserungsvorschläge	auch Ausdrucksformen im Deutschen berücksichtigen Fehler in vorgegebenen Übersetzungen suchen Evtl. Fehlervermeidungsbogen **L BTV**
	(11) lateinische Textabschnitte sinngebend vorlesen und so ihr Textverständnis zeigen	Leseübungen Text mit verteilten Rollen lesen	nach der Übersetzung/Erarbeitung des Textes
	(12) Textabschnitte paraphrasieren sowie die Personen und ihre Beziehung zueinander darstellen	Zusammenfassung von Textabschnitten	Zusammenstellen der im Text auftretenden Personen und ihrer Beziehung zueinander Stammbaum

			Mindmap Empfindungen beschreiben
	(13) einfache Textsorten und dafür charakteristische Merkmale benennen	Dialog	Dialogpartner herausfinden Dialoge nachspielen Dialoge ausdrucksvoll lesen
	(16) den Inhalt eines Textes mit eigenen Erlebnissen und Einstellungen vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede nennen	schriftliche und mündliche Zusammenfassungen, neue Überschrift finden Freizeitverhalten Familienfeste Vergleich zwischen Antike und Gegenwart **L BTV** **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.3.2. Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben 2.3.7. ausgehend von antiken Texten Werte, Normen und Rollenbilder verschiedener Epochen vergleichen und hinterfragen 2.4.8. Texte gezielt als Informationsquellen auswerten 2.4.12. ihre Arbeitsergebnisse strukturiert, anschaulich und adressatengerecht präsentieren	**Antike Kultur (3.1.5)** (1) aus den Texten des Lehrbuchs und Sachtexten relevante Informationen zur antiken Kultur zunehmend eigenständig herausarbeiten	Informationstexte des Lehrbuches, Internet, Jugendbücher, Sachbücher für Kinder	Zusammenarbeit mit Deutsch: Erschließung von Sachtexten **L MB**
	(3) zentrale Bereiche des römischen Alltagslebens benennen, beschreiben und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen	Römisches Haus, Schule, Kleidung, Thermen	*villa*, Atriumhaus und *insula*; Vergleich mit heutigen Bauformen; evtl. Bastelbogen „Besuch“ in den Thermen: Bild einer Thermenanlage beschreiben; Weg eines Besuchers durch die Thermen; Funktion der verschiedenen Räume in den Thermen; Vergleich zwischen Thermen und einem modernen Erlebnisbad **L BTV**

Attribute – Römische Götter

ca. 20 - 25 Stunden

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise *Schulcurriculum*
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen	**Wortschatz (3.1.1)** (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen	Genitiv bei Substantiven mitlernen Genusformen der Adjektive mitlernen	weitere Übungen zur Einordnung von Substantiven in die Deklinationsklassen mithilfe des Wortstamms, Stamm und Endung
	(7) Wörter zunehmend selbstständig nach semantischen Kriterien zusammenstellen	Sachfelder	begrenzt auf das Vorkommen in den Lehrbuchtexten; auch zur Wiederholung und Festigung des Wortschatzes Lernplakat, Mindmap
	(5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen	Adjektive, Possessivpronomina	**Schulcurriculum:** **Einsatz spielerischer und kreativer Lernformen** **Menge der zu lernenden Wörter wird gemäß „Cursus“ erweitert**
	Satzlehre (3.1.2) (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Kennzeichnung anwenden	Attribut; Adjektiv als Prädikatsnomen	Wiederholung Formen von *esse*
	(3) die syntaktische Zusammengehörigkeit von Wörtern erkennen und erläutern	Adjektiv-Attribut Genitiv-Attribut KNG-Kongruenz	graphische Kennzeichnung von Satzgliedern und Wortblöcken Attribut als Satzgliedteil entsprechend graphisch darstellen

			Beziehung zwischen Attribut und Bezugswort klären Zuordnungsübungen; Übungen zum Erkennen der verschiedenen Erscheinungsformen der Kongruenz (Subjekt-Prädikat; Substantiv-Adjektiv; Substantiv-Possessivpronomen)
	(5) verschiedene Arten von Hauptsätzen benennen	Befehlssatz	gegebenenfalls auch Negation mit *noli, nolite* Aktion im Klassenzimmer **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und den modernen Fremdsprachen vergleichen 2.4.3. ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik durch Induktion, Deduktion und Analogie sukzessive erweitern und verschiedene Methoden zur Sicherung und Systematisierung verwenden	**Formenlehre (3.1.3)** (3) Formen von Verben analysieren	Imperativ	
	(4) Wörter ihrer Deklinationsklasse zuordnen (5) zwischen grammatischem und natürlichem Geschlecht unterscheiden (6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen	Genitiv, Vokativ (falls für die Lektüre notwendig) Adjektive der a-/o-Deklination, Possessivpronomen	Wiederholung der a- und o-Deklination Zuordnungsübungen nur adjektivischer Gebrauch bildliche Darstellungen der unterschiedlichen Deklinationen (zum Beispiel Schränke) im Klassenzimmer **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.2.13 die Interpretationsergebnisse auf ihre eigene Erfahrungswelt beziehen und dazu Stellung nehmen	**Texte und Literatur (3.1.4)**		

	(15) zu Textaussagen begründet Stellung nehmen		auch durch Gestaltung von Plakaten, Beschreibung des eigenen Empfindens; evtl. mit exakten Zitaten aus dem lateinischen Text evtl. Mindmap **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben 2.3.3 ihre Sicht auf die eigene Lebenswelt durch den Vergleich mit der Antike differenzieren	**Antike Kultur (3.1.5)** (4) antike Götter und Göttinnen und ihre Wirkungsbereiche nennen sowie das religiöse Leben der Römer beschreiben	Tempel, Götter und ihre Zuständigkeitsbereiche, Attribute wichtiger Götter	Modelle von Tempeln, Tempel – Basilika – Kirche, Moschee, Synagoge; Auseinandersetzung der Römer mit fremden religiösen Vorstellungen Evtl. Göttermemory **L BTV**

Nebensätze – Römische Feste

ca. 25 - 30 Stunden

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise *Schulcurriculum*
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden	**Wortschatz (3.1.1)** (5) Wörter nach Wortarten zusammenstellen (8) aus der Beobachtung von Einzelerscheinungen elementare Prinzipien der Wortbildung formulieren, den Aufbau von Wörtern beschreiben und ihre Kenntnisse bei der Erschließung von neuem Vokabular anwenden	Konjunktion, Subjunktion Stamm, Präfix	Subjunktionen als Kennzeichen für die Einleitung von Nebensätzen gegebenenfalls auch Beispiele mit Assimilation (zum Beispiel *accedere*) **Schulcurriculum:** **Einsatz spielerischer und kreativer Lernformen** **Menge der zu lernenden Wörter wird gemäß „Cursus“ erweitert**
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen	**Satzlehre (3.1.2)** (1) Satzglieder bestimmen und Methoden zu ihrer graphischen Kennzeichnung anwenden	Dativ-Objekt	Fragen: wem? für wen? weitere Dativfunktionen später
	(5) verschiedene Arten von Haupt- und Nebensätzen benennen	Haupt- und Nebensatz Temporalsatz, Kausalsatz Fragesatz:*–ne, num, nonne*	Möglichkeiten der graphischen Darstellung: nur Nebensätze mit indikativischem Prädikat; Hinweis auf Stellung des Prädikats in einem deutschen Nebensatz Zusammenarbeit mit Deutsch: Einordnung der Nebensätze ins Satzmodell

2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten			**Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten	**Formenlehre (3.1.3)** (3) Formen von Verben analysieren	Verben der i-Konjugation	Wiederholung der Bildung der Personalformen im Präsens Aktiv aller bisherigen Konjugationen
	(4) Wörter ihrer Deklinationsklasse zuordnen	Dativ	Zuordnungsübungen, auch mit Adjektiven
	(6) die Art eines Pronomens benennen und seine Formen bestimmen	*Personalpronomen der 1. und 2. Person*	Lernspiele zur Einübung der Formen Kombinationsübungen Hinweis auf Besonderheiten der pronominalen Deklination **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren	**Texte und Literatur (3.1.4)** (13) einfache Textsorten und dafür charakteristische Merkmale benennen	Brief	Kennzeichen des Briefes im Lateinischen und Deutschen: Grußformeln **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.3.1 Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer	**Antike Kultur (3.1.5)**		

in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen 2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben	Römischer Alltag (3)	Speisen und Feste	Anlegen der *toga virilis* (gegebenenfalls Vergleich mit Kommunion) Saturnalien (im Vergleich mit Fasching/Karneval/Fasnet) Essgewohnheiten der Römer, *triclinium*, Garküchen

Vergangenheitstempora – Gründung Roms

ca. 25 - 30 Stunden

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise *Schulcurriculum*
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.4.2. verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.6. persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen	**Wortschatz (3.1.1)** (4) zu Lernwörtern die grammatischen Zusatzangaben nennen	Stammformenreihen der Verben	vielfältige Übungen zum Lernen und Wiederholen, aktive Kenntnis der Stammformen, Zuordnung zu den Infinitiven des Präsens **Schulcurriculum:** **Einsatz spielerischer und kreativer Lernformen** **Menge der zu lernenden Wörter wird gemäß „Cursus“ erweitert**
2.1.1. sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2. sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.3. morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch und modernen Fremdsprachen vergleichen 2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich	**Satzlehre (3.1.2)** (11) satzwertige Konstruktionen (Aci als Objekt) im Kontext erkennen, analysieren und übersetzen	Aci (nur im Aktiv)	vor Einführung Wiederholung der Formen des Akkusativs und des Inf. Präs. Akt.; Bestandteile des Aci bestimmen (Subjekts-akkusativ, Prädikatsinfinitv) Zusammenstellung von Verben, nach denen ein Aci steht (Verben aus dem Kopf), auch zur Festigung des Vokabulars Vergleich mit Deutsch und Englisch (ich sehe den Sklaven arbeiten, I see the slave work) Möglichkeiten der Wiedergabe

herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten	(12) zwischen Zeitstufe und Zeitverhältnis unterscheiden	Gleichzeitigkeit im Aci	Möglichkeiten der Wiedergabe, Lückenübersetzung, Vorzeitigkeit im Deutschen
	(6) den Tempusgebrauch des Lateinischen mit dem anderer Sprachen vergleichen	Übersetzung des lateinischen Perfekts	Wiedergabe des Perfekts im Deutschen nach den Regeln der Zielsprache (zielsprachenadäquates Übersetzen) Zusammenarbeit mit Deutsch **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten 2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch vergleichen	**Formenlehre (3.1.3)**	Tempus, Tempora	
	(2) Elemente des lateinischen Formenaufbaus sowie deren Funktion benennen und mit anderen Sprachen vergleichen	Perfektstamm	Bildegesetz: Perfektstamm + Personalendung, keine Unterscheidung nach Konjugationsklassen Zuordnung zu den Möglichkeiten der Perfektstammbildung Zuordnungsübungen Präsens – Perfekt und umgekehrt Vergleich mit Deutsch (und gegebenenfalls Englisch): Bildung des Perfekts (beziehungsweise des present perfect)
	(3) Formen von Verben analysieren	Imperfekt Aktiv Perfekt und Plusquamperfekt Aktiv unregelmäßiges Verb esse	Analyse vor allem der im Text vorkommenden Formen **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.2.14 ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben	**Texte und Literatur (3.1.4)**	szenische Darstellung, Einnehmen veränderter Perspektiven	gegebenenfalls kleine lateinische Theaterstücke

	(17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren		**L MB** **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eine Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren	**Antike Kultur (3.1.5)** (5) häufige Elemente von Mythen sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten	Gründungssage	Anlässe für Städtegründungen heute (evtl. Zusammenarbeit mit Geographie)

Wiederholung und Vertiefung – Antike Sagen

ca. 25 – 30 Stunden

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise *Schulcurriculum*
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.4.2 verschiedene Methoden zum Aufbau und zur Festigung eines Wortschatzes beschreiben und eine für sie geeignete anwenden 2.4.5 ihr eigenes Lernverhalten kritisch überprüfen und vor diesem Hintergrund effizienter organisieren 2.4.6 persönliche Lernmaterialien so gestalten, dass diese ihren Lernprozess unterstützen	**Wortschatz (3.1.1)** (3) zum Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes individuell geeignete Methoden und Medien anwenden	Schüler berichten über ihre Erfahrungen mit den unterschiedlichen Methoden. Zusammenstellen leicht verwechselbarer Wörter, Zusammenstellung bisher gelernter Subjunktionen	Gelungene Beispiele werden in der Klasse vorgeführt. **Schulcurriculum:** **Einsatz spielerischer und kreativer Lernformen** **Menge der zu lernenden Wörter wird gemäß „Cursus“ erweitert**
2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen	**Satzlehre (3.1.2)** (5) verschiedene Arten von Nebensätzen benennen	Konditionalsatz und Konzessivsatz (nur im Indikativ)	Übersicht über die bisher eingeführten Nebensatzarten **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.1.1 sprachliche Phänomene analysieren und Gesetzmäßigkeiten herausarbeiten	**Formenlehre (3.1.3)** (4) Wörter ihrer jeweiligen Konjugations- beziehungsweise Deklinationsklasse zuordnen	Tempora der Verben	Wiederholung und Zusammenstellung aller bisher gelernten Zeiten im Aktiv

2.1.2 sprachliche Phänomene in vorgegebene Kategorien einordnen und terminologisch richtig benennen 2.1.5. wesentliche Konstituenten einer Sprache durch Analyse und Vergleich herausarbeiten und sich ein Modell von Sprache erarbeiten 2.1.3 morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen des Lateinischen mit Deutsch vergleichen			Übungen zur Formenbildung im Deutschen, unter anderem Unterscheidung von Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt Übersicht über die vom Präsensstamm und vom Perfektstamm abgeleiteten Tempora fortführen Tandembogen, spielerische Einübung der Formen
	(3) Formen von Verben analysieren	Weitere Möglichkeiten der Perfektstammbildung: s-, Stamm- und Dehnungsperfekt, Reduplikationsperfekt	Zuordnungsübungen
	(9) zum Lernen und Wiederholen der Formen individuell geeignete Methoden und Medien anwenden		zum Beispiel Lernlandkarte, Lernplakate … **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.2.14 ihrem persönlichen Denken und Empfinden in der Auseinandersetzung mit Literatur auch gestalterisch Ausdruck geben	**Texte und Literatur (3.1.4)** (17) Textinhalte – auch aus anderen Perspektiven – in anderen Darstellungsformen präsentieren		z. B. Comic, Hörspiel, Film **Schulcurriculum:** **Förderung von eigenverantwortlichem und selbständigem Lernen** **Üben und Vertiefen**
2.2.8 gattungs- beziehungsweise textsortentypische Merkmale eines Textes herausarbeiten sowie intertextuelle Bezüge analysieren 2.3.1 Beispiele für das kulturell-materielle und sprachliche Erbe der Römer	**Antike Kultur (3.1.5)** (5) häufige Elemente von Mythen sowie typisches Mythenpersonal herausarbeiten	Held	z.B. Trojanischer Sagenkreis
	(11) unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung	Evtl. Museumsbesuch, Ausgrabung	Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Vorbereitung, Kurzreferate

in unterschiedlichen Epochen und geographischen Räumen entdecken und nennen 2.3.2 Vertrautes und Fremdes im Leben, Handeln und Denken der Menschen in verschiedenen Epochen beschreiben	erkunden, ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren sowie aus ihrem Alltagsleben Beispiele für das Fortleben der Antike nennen		**L MB**